

# MIT SICHERHEIT TEIL 1

GRUNDLAGEN UNSERES GLAUBENS

*Josh McDowell · Sean McDowell*

Arbeitsheft · Wahrheit 5

**Jesu Sühnung für unsere Sünden**

## Wahrheit 5 **Jesu Sühnung für unsere Sünden**

---

### Inhalt

#### **Kapitel 5.1**

Wir lehnten Gott ab – Gott nahm uns an ..... 3

#### **Kapitel 5.2**

Der Beweis, dass Gott Mensch wurde, um uns zu erlösen ..... 11

#### **Kapitel 5.3**

Was Gottes bedingungslose Akzeptanz bewirkt ..... 19

#### **Kapitel 5.4**

Wie können wir andere so annehmen, wie Gott uns annimmt? .....26

### Impressum

Falls nicht anders angegeben, sind die Bibelstellen zitiert nach der Revidierten Elberfelder Bibel 2006 © SCM R. Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

Josh McDowell / Sean McDowell

#### **Mit Sicherheit Teil 1**

Grundlagen unseres Glaubens

Titel des amerikanischen Originals *Sarifice - Experience a Deeper Way to Love*. © 2012 by Josh McDowell Ministries and Sean McDowell. Published by Harvest House Publishers, Eugene, Oregon 97402.

## Wahrheit 5 **Jesu Sühnung für unsere Sünden**

---

### Kapitel 5.1

# Die Kosten der Vergebung

Wie oft haben Sie in Ihrem Leben wohl schon „Tut mir leid“ gesagt oder „Ich vergebe dir“? Vergebung empfangen und geben ist ein Teil unseres Lebens. Ist es Ihnen schon einmal äußerst schwergefallen zu vergeben, weil jemand Sie sehr verletzt hat?

**Warum war es so schwer zu vergeben?**

---

---

---

**Lesen Sie folgenden Textauszug:**

*Vergabung bedeutet Befreiung; einen Anspruch auf Wiedergutmachung aufgeben; entschuldigen; einen Menschen aus der Schusslinie nehmen. Vergebung kostet einen Preis. Es kostet uns etwas, wenn wir vergeben.*

*Vor einiger Zeit beging ein Mann in Ohio einen Amoklauf und erschoss einen 27-jährigen Ehemann und Vater. Der Schütze wurde gefasst und zum Tode verurteilt. Die Witwe des Mannes kam zur Hinrichtung des Mörders. Die letzten Worte des Verurteilten waren die längsten, die es bei einer Hinrichtung in Ohio jemals gegeben hatte. Während seiner Abschlussworte sah er gerade in das Gesicht der Witwe des Opfer und sagt: „Ich bitte um Vergebung.“ Nach der Hinrichtung war die Witwe nicht zufrieden mit der Reue des Mannes und sagte: „Es ist so, wie ich es meinen Kindern immer sage: Eine Entschuldigung macht nichts ungeschehen. Du hast es getan.“*

*Der Verurteilte bat um Vergebung und bezahlte mit seinem Leben für dieses Verbrechen. Aber offensichtlich empfand die Witwe den Preis als nicht hoch genug. Manchmal ist es sehr schwer zu vergeben.*

*Etwas in unserer Beziehungs-DAN möchte Bezahlung, bevor Vergebung gewährt wird. Wir haben ein Empfinden für Gerechtigkeit. Wenn ein Unrecht geschehen ist, möchten wir, dass die Gerechtigkeit siegt. Dieser Sinn für Gerechtigkeit kommt daher, dass wir im Bilde Gottes geschaffen sind. „Der Fels; vollkommen ist sein Tun, denn alle seine Wege sind recht. Ein Gott der Treue und ohne Trug, gerecht und gerade ist er!“ (5Mo 32,4). Der Charakter Gottes ist gerecht. Wenn ein Unrecht geschieht, spricht er: „Mein ist die Rache und die Vergeltung für die Zeit, da ihr Fuß wankt. Denn nahe ist der Tag ihres Verderbens, und was ihnen bevorsteht, eilt herbei“ (5Mo 32,35). Der Apostel Paulus sagt: „... so gewiss es bei Gott gerecht ist, denen, die euch bedrängen, mit Bedrängnis zu vergelten“ (2Thes 1,6).*

*Gerechtigkeit fordert nach Bezahlung für falsches Handeln. Wir haben Gerichtssysteme in unserem Land und auf der ganzen Welt, damit der Gerechtigkeit Genüge getan wird.*

*Aber was ist mit dem himmlischen Gerichtshof? Kann Gott sagen: „Schon klar, du hast gesündigt, aber das ist okay. Vergiss es – ich vergebe dir, und wir werden Freunde“? Tatsache ist, dass Gott seinem Wesen nach heilig ist. Er kann über Sünde nicht hinwegsehen. Die Bibel sagt über Gott: „Du hast zu reine Augen, um Böses mitanzusehen zu können, und Verderben vermagst du nicht anzuschauen“ (Hab 1,13). Gott ist so heilig, dass er Sünde nicht mitanzusehen kann. Daher kann er seinem Wesen nach keine Gemeinschaft mit denen haben, die von der Sünde infiziert sind.*

*Daher – auch wenn er „reich ist an Barmherzigkeit“ (Eph 2,4) – trennt uns Sünde von ihm. Diese Trennung ist eine große Sache, denn Sünde hat eine schreckliche Folge: Tod. Der Apostel Paulus sagt: „... die ihr tot wart in euren Vergehungen und Sünden“ (Eph 2,1). Tote Menschen können keine Vergebung empfangen, selbst wenn sie ihnen angeboten wird. Sie können rein gar nichts empfangen, weil sie tot sind. Da stehen wir vor einem Dilemma. Damit Gott uns vergeben kann, muss seine Gerechtigkeit sich mit unserer Sünde beschäftigen. Aber wie?*

*König David ging davon aus, dass sein Leben nur Sinn machte, wenn sein ganzes Streben darauf gerichtet war, Gott zu gefallen und seinen Wegen zu folgen. Lesen Sie Psalm 25,4-10.*



### **Unser Ziel**

**Wir wollen eine tiefere Dankbarkeit gegenüber Gott dafür gewinnen, wie er in seiner vollkommenen Gerechtigkeit mit unserer Sünde umgegangen ist; dafür dass er uns vergeben und erlöst hat.**

Gott hat einen erstaunlichen und wunderbaren Plan entworfen, um uns zu vergeben und zu erlösen. Wenn wir diesen Plan und die Kosten verstehen, die es erforderte, werden wir eine tiefere Dankbarkeit gegenüber Gott gewinnen.



Lesen Sie 1. Mose 22,1-8.

**Isaak hatte von seinem Vater gelernt, dass man etwas bezahlen muss, um Vergebung zu erlangen. Ein lebendiges, atmendes Geschöpf musste als blutiges Opfer sterben. Abrahams Glaube wurde auf die Probe gestellt. Aber was wollte Gott den Abraham noch lehren, als er ihn um das Opfer seines Sohnes bat? Wie unterschied sich dieses Opfer für Abraham von all den Tieropfern, die er zuvor dargebracht hatte?**

---

---

---



Lesen Sie 1. Mose 22,11-13.

**Abraham bewies Gott etwas, während er zugleich ein blutiges Opfer brachte. Was bewies Abraham? Welches blutige Opfer brachte er?**

---

---

---

**Lesen Sie den folgenden Text:**

*Auch Abraham war ein Sünder, geistlich tot und getrennt von Gott – wie wir alle. An diesem dramatischen Beispiel zeigte Gott ihm, dass er einen wunderbaren Plan bereit hatte. Im Tausch gegen ein anderes Leben sollten Abraham und wir alle wieder zu geistlichem Leben erweckt werden. Der geopfert Widder wurde Gott an Stelle von Isaak dargebracht. Das Opfertier musste eine ganz bestimmte Bedingung erfüllen - eine Voraussetzung war äußerst wichtig.*



Lesen Sie 3. Mose 1,1-4.

**Was für ein Stier war erforderlich?**

---

---

---

**Warum musste der Opfernde die Hand auf den Kopf des Stieres legen?**

---

---

---

**Warum musste der Stier sterben, obwohl er nichts Schlechtes getan hatte?**

---

---

---

**Lesen Sie den folgenden Abschnitt:**

*Das Opfer eines fehlerfreien und völlig gesunden Tieres wurde der Ersatz für den Sünder, der den Tod verdient hatte. Ein unschuldiges Leben nahm den Platz eines schuldigen Lebens ein. Trotzdem waren die Tieropfer, die Gott seinem Volk auftrug, nur eine vorübergehende Lösung für das Problem von Sünde und Tod. Sie waren nur ein Zeichen für das, was noch kommen sollte. Damit die Folgen der Sünde (der Tod) abgewendet und wir neues Leben haben könnten, musste ein größeres und vollkommeneres Opfer gebracht werden.*



**Lesen Sie 2. Korinther 5,21; 1. Petrus 1,18-19 und Hebräer 2,14-15.**

**Erinnern Sie sich daran, was die Witwe des ermordeten Mannes gesagt hatte:**

**„Eine Entschuldigung macht nichts ungeschehen. Du hast es getan.“ Indem wir Gott einfach sagen, dass es uns leid tut, wird das Problem nicht gelöst. Es ist mehr erforderlich. Hat Jesu Tod am Kreuz das Problem in Gottes Augen gelöst? War der Tod Jesu als Preis hoch genug, damit Gott uns vergeben konnte? Warum?**

---

---

---

**Lesen diesen Abschnitt aus dem Kursbuch:**

*Unsere Befreiung aus der Sklaverei der Sünde und des Todes geschah durch die Erlösungstat Jesu Christi als unser stellvertretendes Opfer; „durch die Erlösung, die in Christus Jesus ist. Ihn hat Gott hingestellt als einen Sühneort.“ Der Begriff Erlösung in diesem Vers stammt aus der damaligen Handelssprache. Er bezieht sich auf den hohen Preis, den man zu der Zeit zahlen musste, wenn man einen Sklaven kaufen wollte – ein Preis, der so hoch war, dass man damit nicht nur den Sklaven erwarb, sondern auch die gültigen Papiere, mit denen der Sklave vollständig aus der Sklaverei freigekauft wurde. Dieser Preis der Erlösung brachte dem Sklaven vollkommene Freiheit, sodass er nicht wieder in die Sklaverei verkauft werden konnte. Erlösung ist die Tat Christi, mit der wir aus der Sklaverei der Sünde und des Todes befreit wurden.*

*Das Opfer von Stieren oder Böcken war in den Augen eines gerechten Gottes nicht ausreichend oder mächtig genug, um das Todesurteil gegen uns zurückzunehmen. Jesus, das vollkommene Lamm Gottes, war notwendig. Aber auch sein Tod allein reichte nicht aus. Noch etwas war erforderlich.*

**Was war außer Jesu Kreuzestod noch erforderlich, damit Gott uns die Sünden vergeben und uns erlösen konnte?**

---

---

---



Lesen Sie Hebräer 9,11-12.



## Begegnung mit der Wahrheit

---



Lesen Sie Hebräer 10,19-23.

**Der Schreiber des Hebräerbriefes fasst die Gabe von Gottes Vergebung und die Erlösung in Jesus Christus in Hebräer 10 zusammen. Haben Sie schon einmal versucht, sich die Begebenheit aus Hebräer 10 bildlich vorzustellen?**

---

---

---

**Nehmen Sie sich einige Augenblicke Zeit und stellen Sie sich das Allerheiligste als einen ehrfurchtgebietenden und majestätischen Thronsaal vor. Auf einem Thron im Zentrum sitzt Gott der Vater auf dem Thron zu seiner Rechten Jesus Christus. Dieser Thronsaal ist ein heiliger Ort. Zutritt hat nur, wen der Heilige für gerecht erklärt. Können Sie sich das Vorrecht vorstellen, diesen Ort betreten zu dürfen?**

---

---

---

**Wenn Sie sich bei dieser Vorstellung unwürdig fühlen, können Sie sich vorstellen, einen Platz neben Jesus in diesem ehrwürdigen Saal zu bekommen? Warum oder warum nicht?**

---

---

---

Als Nachfolger Jesu haben Sie ein solches Privileg. Als jemand, den er berufen hat, haben Sie diese Ehre. Denken Sie darüber nach, wie der Schreiber des Hebräerbriefes diesen Weg nachzeichnet.

**Sie haben Zugang: Bevor Sie eine Beziehung zu Jesus Christus hatten, war Ihnen der Weg ins Allerheiligste versperrt. Aber jetzt können Sie dem Heiligen Gott mit Zuversicht nahen und sind dort angenommen. Sie haben Zugang in die Gegenwart des allmächtigen Gottes, weil ...**

---

---

---

**Sie haben Gemeinschaft: Jesu Tod öffnete Ihnen den Zugang zum Thron der Gnade. Wie der Vorhang im Tempel von oben nach unten zerriss (Mk 15,38), zerriss Jesu Leib auf Golgatha. Sein Leiden und Opfer dort öffneten den Weg in die Gegenwart Gottes. Sie haben jetzt Zugang zu dem Ort der tiefsten Gemeinschaft, denn ein vollkommener Priester opferte ...**

---

---

---



**Sie haben einen Fürsprecher: Weil Ihr Hoherpriester auf dem Thron zur Rechten Gottes sitzt, haben Sie einen Fürsprecher – einen, der für Sie zum Vater betet. Wenn Sie aufgrund Ihrer Schwachheit wieder sündigen, wir Ihr Fürsprecher ...**

---

---

---

- Sie haben ein Opfer: Denken Sie an den Tag, als Sie vor dem Thron Gottes knieten und demütig anerkannten, dass Sie Jesus und sein Opfer brauchten. Stellen Sie sich vor, wie sich der Sohn Gottes zu Ihnen beugte und sanft seine Hand auf Ihren Kopf legte, sich mit Ihnen identifizierte, und seine Bereitschaft zum Ausdruck brachte ...
- Sie haben die richtige Stellung: An dem Tag, als Sie Jesu Opfer annahmen, wurden Sie für gerecht erklärt. Ein wunderbarer Tausch fand statt. Im Tausch für Ihre schmutzigen Kleider empfangen Sie die Kleider der Gerechtigkeit des Sohnes. Sie können jetzt in der Gegenwart des Vaters stehen, frei von jedem Gefühl der ..., zuversichtlich in Ihrer Stellung vor Gott, und völlig gewiss von Ihrer ... - all das, weil Sie die Kleider des Sohnes tragen.
- All das steht uns frei zur Verfügung aufgrund von Gottes Initiative und Vergeltung. Jesus bezahlte den Preis für ...!

Nehmen Sie sich etwas Zeit und danken Sie Gott für diese große Zuversicht, die in der Wahrheit von Hebräer 10,19-23 enthalten ist. Bringen Sie Ihren Dank dafür zum Ausdruck, was Christus für Sie und andere getan hat. Beten Sie zunächst still allein, dann gemeinsam in der Gruppe. Sie könnten beten:

**„Herr, ich bin erfüllt mit ...**

---

(Hoffnung, Dankbarkeit, Staunen) dafür, wie das Opfer deines Sohnes es mir ermöglicht ...



## Wir reden über die Wahrheit - Wochenaufgabe

Nehmen Sie sich diese Woche Zeit, um einem Familienmitglied oder Freund zu erzählen, was Sie bei Ihrem Gruppentreffen gelernt haben. Sie könnten das Gespräch etwa so beginnen:

- 1. „Wir haben über die Bedeutung von Vergebung und den unglaublichen Preis nachgedacht, den Jesus am Kreuz bezahlt hat. Diese Wahrheiten bedeuten mir so viel, weil ...“**

---

---

---

- 2. „Ich habe mehr darüber gelernt, wie Jesus uns seine Liebe zeigt. Zum Beispiel ist er unser Fürsprecher beim Vater. Wenn wir sündigen, sagt er Gott, dass unsere Sünden bereits am Kreuz bezahlt wurden. Ich bin so dankbar dafür, weil ...“**

---

---

---

- 3. „Ich habe etwas Wichtiges über Gottes Vergebung gelernt: Er lässt meine Sünden ‚dahingehen‘, weil er sich daran erinnert, dass Jesus dafür am Kreuz bezahlt hat. Das finde ich unglaublich, weil ...“**

---

---

*Es ist Jesu Tod am Kreuz, der für Ihre Sünden bezahlt. Er wurde zum Opfer für Ihre Sünden. Sein Tod geschieht an Stelle Ihres Todes, und schließlich ist seine Auferstehung zum Leben Ihre Auferstehung zu einem neuen Leben in ihm. Aufgrund seines Sühneopfers können Sie befreit werden, Vergebung Ihrer Sünden erfahren und der ewigen Verdammnis in der Gottesferne entfliehen. „Denn es hat auch Christus einmal für Sünden gelitten, der Gerechte für die Ungerechten, damit er uns zu Gott führe“ (1Petr 3,18).*

**Beenden Sie das Gruppentreffen mit Gebet.**

## Wahrheit 5 **Jesu Sühnung für unsere Sünden**

---

### Kapitel 5.2

# Der Beweis, dass Jesus das vollkommene Opfer war

**Rückblick: Wie lief die Wochenaufgabe? Wie war die Reaktion?**

---

---

---

**Waren Sie jemals das Opfer eines Betrugs? Oder sind Sie schon einmal bei einem Kauf übers Ohr gehauen worden? Erzählen Sie davon.**

---

---

---



#### **Unser Ziel**

**Wir wollen die Beweise dafür ansehen, dass Jesus von Nazareth tatsächlich das Lamm Gottes war, das die Sünden der Welt trug.**

**Lesen Sie folgenden Abschnitt aus dem Kursbuch:**

Wenn der historische Jesus, der in Bethlehem vor mehr als 2000 Jahren geboren wurde, wahrhaftig Gottes Sohn war, dann ist klar, dass er das vollkommene Opfer und der heilige Hohepriester war, der allein unsere Rettung vollbringen konnte. Gott möchte, dass wir im Glauben davon überzeugt sind, dass Jesus von Nazareth das heilige Lamm Gottes ist. Darum hat er uns so deutliche Zeichen gegeben.

Zunächst einmal gab Gott Johannes dem Täufer ein klares Zeichen, damit er Jesus als Gottes Sohn erkennen konnte.

„Siehe, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt wegnimmt! ... Und Johannes bezeugte und sprach: Ich schaute den Geist wie eine Taube aus dem Himmel herabfahren, und er blieb auf ihm. Und ich kannte ihn nicht; aber der mich gesandt hat, mit Wasser zu taufen, der sprach zu mir: Auf welchen du sehen wirst den Geist herabfahren und auf ihm bleiben, dieser ist es, der mit Heiligem Geist tauft. Und ich habe gesehen und habe bezeugt, dass dieser der Sohn Gottes ist“ (Joh 1,29-34).

Gott gab Johannes die Möglichkeit, Jesus als „den Auserwählten Gottes“ zu identifizieren. Auch uns gab er klare und eindeutige Zeichen, die auf Jesus, den Sohn Gottes, hinweisen: Wir bezeichnen dies auch als messianische Prophetien. So können wir sicher sein, dass Gott uns vergibt – denn der Jesus der Bibel ist das vollkommene Opfer.

Die Informationen über den Messias sind so etwas wie eine Adresse. Indem wir uns diese Prophetien ansehen, erkennen wir, ob diese Aussagen auf eine bestimmte Person zutreffen. Und wenn dem so ist, dann können wir sagen, dass diese Person der Sohn Gottes ist.

Jeder von uns ist ein Mensch unter sieben Milliarden auf dieser Welt. Wenn man Sie innerhalb der Erdbevölkerung identifizieren sollte, wäre es möglich, Sie anhand von nur acht Fragen genau zu beschreiben.

**Aufbau**

Beantworten Sie jeder die folgenden Fragen schriftlich. Alternativ kann ein Teilnehmer die Fragen laut vorlesen und ein anderer beantwortet sie mündlich.

- 1. Auf welchem Kontinent leben Sie?**
- 2. In welchem Land leben Sie?**
- 3. In welchem Bundesland leben Sie?**
- 4. In welcher Stadt oder welchem Dorf leben Sie?**
- 5. In welcher Straße wohnen Sie?**
- 6. Welche Hausnummer haben Sie?**
- 7. Wie lautet Ihr Nachname?**
- 8. Wie lautet Ihr Vorname – wie Ihr zweiter Vorname?**

Die richtigen Antworten auf diese acht Fragen kennzeichnen eindeutig eine Person aus sieben Milliarden Menschen, die heute auf der Erde leben. Auf ähnliche Weise gibt die Bibel acht Aussagen über den Gott-Menschen, mit deren Hilfe wir ihn eindeutig identifizieren können – die Angaben passen vollkommen auf Jesus.

**Ein Kursteilnehmer liest zuerst die Prophezeiungen, die Hunderte von Jahren vor Jesu Geburt gegeben wurden. Ein anderer Teilnehmer liest die dann folgenden Bibelstellen über Jesus von Nazareth. Die Frage, die wir beantworten wollen, lautet: „Sind diese Prophetien in Jesus erfüllt?“**

**1. „Und ein Spross wird hervorgehen aus dem Stumpf Isais, und ein Schössling aus seinen Wurzeln wird Frucht bringen“ (Jes 11,1)**



Lesen Sie Lukas 3,23-31. Erfüllt Jesus dieses Kriterium?

**2. „Und du, Bethlehem Efrata, das du klein unter den Tausendschaften von Juda bist, aus dir wird mir der hervorgehen, der Herrscher über Israel sein soll; und seine Ursprünge sind von der Urzeit, von den Tagen der Ewigkeit her“ (Mi 5,1).**



Lesen Sie Matthäus 2,1. Erfüllt Jesus dieses Kriterium?

**3. „Darum wird der Herr selbst euch ein Zeichen geben: Siehe, die Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn gebären und wird seinen Namen Immanuel nennen“ (Jes 7,14).**



Lesen Sie Matthäus 1,18. Erfüllt Jesus dieses Kriterium?

**4. „Eine Stimme ruft: In der Wüste bahnt den Weg des HERRN! Ebnet in der Steppe eine Straße für unseren Gott!“ (Jes 40,3).**



Lesen Sie Matthäus 3,1-3. Passt diese Prophetie auf Jesus?

**5. „Juble laut, Tochter Zion, jauchze, Tochter Jerusalem! Siehe, dein König kommt zu dir: Gerecht und siegreich ist er, demütig und auf einem Esel reitend, und zwar auf einem Fohlen, einem Jungen der Eselin“ (Sach 9,9).**



Lesen Sie Johannes 12,14-15. Passt diese Prophetie auf Jesus?

**6. „Selbst mein Freund, auf den ich vertraute, der mein Brot aß, hat die Ferse gegen mich erhoben“ (Ps 41,10).**



Lesen Sie Matthäus 26,49. Passt diese Prophetie auf Jesus?

**7. „Denn Hunde haben mich umgeben, eine Rotte von Übeltätern hat mich umzingelt. Sie haben meine Hände und meine Füße durchgraben“ (Ps 22,17).**



Lesen Sie Markus 15,24. Passt diese Prophetie auf Jesus?

8. „Denn meine Seele wirst du dem Scheol nicht lassen, wirst nicht zugeben, dass dein Frommer die Grube sehe“ (Ps 16,10).



Lesen Sie Markus 16,6. Passt diese Prophetie auf Jesus?

Könnte das alles ein Zufall sein?

Vielleicht haben sich einige dieser Prophezeiungen in einer anderen geschichtlichen Person erfüllt. Können Sie eine andere Person identifizieren, auf die nur eine dieser Vorhersagen zutrifft? Wenn ja, auf welche?

---

---

---

Gibt es jemand in der Geschichte, auf den alle acht Vorhersagen zutreffen? Falls ja, auf wen?

---

---

---

Lesen Sie den folgenden Text:

*Bis heute hat niemand eine andere Person gefunden, die alle acht Vorhersagen in sich vereinigt, außer einem – Jesus. Das heißt, dass jede Einzelne dieser Prophetien in Jesu Leben, Sterben und Auferstehen ihre Erfüllung fand. Aber hätte das nicht einfach Zufall sein können? Vielleicht gibt es mehrere Menschen, in deren Leben sich diese Vorhersagen erfüllt haben. Richtig?*

*Um diese Frage zu beantworten, müssen wir uns nur ein wenig mit Statistik und Wahrscheinlichkeitsrechnung befassen. In einer Analyse, die sorgfältig geprüft und von der American Scientific Affiliation bestätigt wurde, erklärt Professor W. Steiner, dass die Wahrscheinlichkeit, dass nur acht Verheißungen von einer Person erfüllt werden, 1 zu 1017 (d.h. 1 zu 100.000.000.000.000) beträgt.*

*Damit Sie auch nur eine kleine Vorstellung von dieser Zahl bekommen, stellen Sie sich einmal vor, Sie nehmen 100 Trillion Dollarmünzen und verteilen sie über den ganzen Staat Texas, sodass der Boden komplett mit einer Münzschicht von einem halben Meter Höhe überzogen ist! Nehmen Sie nun eine weitere Dollarmünze, markieren Sie sie mit einem großen roten X und werfen Sie sie auf den Haufen. Dann rühren Sie alles sorgfältig um.*

*Anschließend verbinden Sie sich die Augen und beginnen bei El Paso an der westlichen Grenze. Sie wandern die ganze Länge und Breite dieses riesigen Staates ab – von Amarillo im Pfannenstiel bis Laredo am Rio Grande und bis nach Galveston am Golf von Mexiko. Auf dem ganzen Weg bücken Sie sich nur einmal kurz, um eine einzige Dollarmünze aus der 50 cm dicken Schicht aufzuheben. Nehmen Sie dann Ihre Augenbinde ab, und schauen Sie sich die Münze in Ihrer Hand an. Wie hoch ist die Wahrscheinlichkeit, dass Sie die gekennzeichnete Münze erwischen haben? Genauso wahrscheinlich ist es, dass eine Person in ihrem Leben acht messianische Prophetien erfüllt.*

*Und das ist nur der Anfang! Über 300 Prophezeiungen des Alten Testaments wurden in einer Person erfüllt, Jesus Christus – 29 besondere Prophetien haben sich allein an einem Tag erfüllt (siehe Seite 181 im Kursbuch). Und alle diese Vorhersagen wurden mehr als 400 Jahre vor Jesu Geburt gemacht! Man kann also sagen, es ist unvorstellbar, dass diese Prophetien des Alten Testaments über Jesus in einem Menschen in Erfüllung gehen, es sei denn, er ist – wie er es selbst beansprucht – „der Christus, der Sohn des Hochgelobten“ (Mk 14,61). Der Eine, der ist, war und kommt.*



**Lesen Sie Johannes 20,24-25.**

**Thomas wollte Beweise – er sagte, er würde nicht eher an Jesu Auferstehung aus den Toten glauben, bis er Beweise sehe. Tat Thomas Unrecht, indem er einen Beweis für Jesu Auferstehung verlangte? Warum oder warum nicht?**

---

---

---



**Lesen Sie Johannes 20,26-29.**

**Was bewirkte der Beweis Jesu bei Thomas?**

---

---

---

**Es gibt einen unleugbaren Beweis, den Gott uns gerne gibt, der besagt: „Jesus ist der einzige und alleinige Sohn Gottes, der auf die Erde kam, um zu sterben, aufzuerstehen und uns zu erlösen.“ Gott möchte, dass wir es wie Thomas prüfen. Wenn Sie das getan haben, welche Reaktion ruft es in Ihnen hervor?**

---

---



## Wir begegnen der Wahrheit

---



**Drei verschiedene Kursteilnehmer lesen diese Stellen vor:**

**1. Johannes 4,13; 5,4-5; 5,13.**

Nachdem wir den Beweis dafür erforscht haben, dass Jesus der einzig wahre Messias ist, können Sie wie Thomas bekennen: „Mein Herr und mein Gott“ (Joh 20,28).

Ihre Erklärung mag einfach klingen, aber nehmen Sie sich etwas Zeit, um sie den anderen mitzuteilen. Sagen Sie in wenigen Worten, warum Sie an Jesus als den Sohn Gottes glauben. Sie könnten so beginnen:

„Ich glaube, dass Jesus der Sohn Gottes ist, weil ...

---

---

---

---

Lesen Sie die Verheißungen für die Gläubigen vor, die der Apostel Johannes in seinem Brief wiederholt:

- Weil wir an Jesus als den Sohn Gottes glauben, lebt Gott in uns und wir leben in Gott. Wir haben die Möglichkeit, in enger und vertrauter Beziehung mit dem allmächtigen Gott zu leben (lesen Sie 1.Jo 4,15).
- Weil wir an Jesus als den Sohn Gottes glauben, haben wir die Welt überwunden. Aufgrund unseres Glaubens an Gott haben wir nicht nur den endgültigen Sieg über die Welt. In der Kraft des Heiligen Geistes in uns können wir Tag für Tag Siege über den Einfluss dieser Welt gewinnen (1.Jo 5,5).

Weil wir an Jesus als den Sohn Gottes glauben, können wir des ewigen Lebens sicher sein. Wir können ohne Zweifel wissen, dass wir für immer mit ihm im Himmel leben werden (1.Jo 5,13).



- „Er ist mein Herr und Gott, und ich freue mich, dass er in mir lebt, weil ...“

---

---

---

- „Er ist mein Herr und Gott, und ich freue, dass ich täglich Siege erleben darf, weil ...“

---

---

---

- „Er ist mein Herr und Gott, und ich freue mich, dass ich ewiges Leben haben, weil ...“

---

---

---

Singen Sie gemeinsam Loblieder. Beten Sie in der Gruppe und danken Sie Gott dafür, was er ist und für Sie getan hat.

Welche dieser drei Verheißungen bedeutet Ihnen am meisten? Teilen Sie der Gruppe mit, warum Ihnen der Glaube an Gottes Sohn gerade jetzt besonders wichtig ist.



## Wir reden über die Wahrheit - Wochenaufgabe

Nehmen Sie sich diese Woche Zeit, um einem Familienmitglied oder Freund zu erzählen, was Sie bei Ihrem Gruppentreffen gelernt haben. Sie könnten das Gespräch etwa so beginnen:

- 1. „Wir haben in der Gruppe gelernt, warum wir sicher sein können, dass Jesus der Sohn Gottes ist. Ich bin überwältigt von der Wahrheit, dass ...“**

---

---

---

- 2. „Ich glaube, dass Jesus der Sohn Gottes ist, weil ... Diese Woche habe ich einige Verheißung kennengelernt, die uns als an Jesus Gläubigen gelten. Ich bin sehr durch die Verheißung ermutigt worden, dass ...“**

---

---

---

- 3. „Die Bibel sagt: Wenn wir an Jesus als den Sohn Gottes glauben, erfüllt Gott einige Verheißungen an uns. Am meisten fasziniert mich die Verheißung, dass die Gläubigen ...“**

---

---

---

*Welche große Hilfe gab Gott uns dabei, seinen eingeborenen Sohn zu erkennen. Jesus erfüllt 60 große Prophezeiungen des Alten Testaments (mit 270 zusätzlichen Auswirkungen) – und alle wurden über 400 Jahre vor seiner Geburt gegeben. All das spricht zwingend dafür, dass Jesus der eine und einzige ist, der „die Sünde der Welt wegnimmt“. Gott gab uns diese Verheißungen, damit wir Zuversicht in die Wahrheit haben können, dass Jesus wirklich Gottes vollkommene Sühnung für unsere Sünden ist.*

**Beenden Sie die Gruppenstunde mit Gebet.**

## Wahrheit 5 **Jesu Sühnung für unsere Sünden**

---

### Kapitel 5.3

# Die wahre Bedeutung der Liebe

**Rückblick: Wie lief die Aufgabe in der letzten Woche? Wie war die Reaktion?**

---

---

---

Liebe – zu diesem Thema gibt es mehr Bücher, Lieder und Filme als zu irgendeinem anderen Thema. Nennen Sie einige bekannte Lieder oder Filme, die sich um die Liebe drehen.

**Nicht alle Lieder, Filme oder Bücher beschreiben die wahre Bedeutung von Liebe. Wenn Sie die Schlüsselmerkmale wahrer Liebe beschreiben müssten, welche wären das?**

---

---

---



## Unser Ziel

**Wir wollen ein tieferes Verständnis davon gewinnen,  
was Jesus uns als die wahre Liebe vor Augen stellt.  
Und wir wollen darüber nachdenken, wie wir seinem  
Beispiel folgen können.**



**Lesen Sie 1. Korinther 13,4-5 und Philipper 2,4.**

**Diese Abschnitte beschreiben einige Merkmale der Liebe. Was zeichnet sie besonders aus?**

---

---

Liebe ist auf andere ausgerichtet, nicht selbstzentriert oder selbstsicher. Wie hat Jesus diese Art Liebe gelebt und widergespiegelt? Geben Sie ein oder zwei Beispiele aus dem Leben Jesu, wo sich diese Liebe geäußert hat.



**Lesen Sie 1. Johannes 4,9-10 und Johannes 15,12-13.**

**Was tut echte Liebe – gottgemäße Liebe?**

---

---

---

**Lesen Sie den folgenden Auszug aus dem Kursbuch:**

*Das Kreuz schlug laut und dumpf im Loch auf und verursachte so Wellen der Qual in Jesu Armen und Beinen. Bevor man Jesus ans Kreuz nagelte, hatte man ihn bis zur Unkenntlichkeit geschlagen. Jetzt hing er dort am Pfahl mit unerträglichen Schmerzen. Unter dem Kreuz spielten Soldaten um seine Kleider. Religiöse Führer verspotteten ihn. In seinem Versuch, tief Atem zu holen, drückte er sich mit den von Nägeln durchbohrten Füßen ab und stieß gegen das grobgehauene Holz. Dabei schossen jedes Mal Schmerzen seine Beine hinauf. Schließlich gelang es ihm doch genug Luft zu holen und er sprach: „Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun“ (Lk 23,34). Eine solche, wunderbare Liebe übersteigt unseren Verstand.*

„Hierin ist die Liebe Gottes zu uns offenbart worden, dass Gott seinen eingeborenen Sohn in die Welt gesandt hat, damit wir durch ihn leben möchten. Hierin ist die Liebe: Nicht dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt und seinen Sohn gesandt hat als eine Sühnung für unsere Sünden“ (1Jo 4,9-10). Dass Sie Vergebung erlangen, war Gott das Opfer wert - auch wenn er einen hohen Preis dafür zahlen musste. Selbst als Sie noch ein Feind Gottes waren, getrennt von ihm und allein, hat er Sie geliebt. Er hat Ihre Not gesehen, sich mit Ihrem Todesschmerz identifiziert und sich selbst geopfert, sodass Sie Vergebung Ihrer Sünden erfahren können und zu neuem Leben in einer ewigen Beziehung mit ihm erweckt werden.

Opferbereitschaft spiegelt göttliche Liebe wider. Hat sich schon einmal jemand für Sie aufgeopfert, um Ihnen Liebe zu zeigen (vielleicht Eltern, Ehepartner, Freunde)? Erzählen Sie davon.



Lesen Sie 1. Johannes 3,16.

**Jesus gab das größte Opfer für uns – sein Leben. Aber er brachte auch Opfer für die Menschen um sich herum. Was hat Jesus noch geopfert, um sein Leben mit seinen Jüngern teilen zu können?**

---

---

Jedem von uns fallen Gebiete ein, in denen man sich mehr für andere aufopfern kann. Teilen Sie den anderen mit, wo Sie sich gerne mehr einsetzen möchten, um anderen christusähnliche Liebe zu zeigen (besonders in der Familie).

Christus ähnliche Liebe opfert Zeit

Vervollständigen Sie den folgenden Satz und lesen Sie ihn den anderen vor.

**„Ich würde gerne mehr von meiner Zeit für**

---

**opfern, damit ich mit ...**

---

**zusammen sein kann.“**

**Lesen Sie den folgen den Text vor:**

*Wir haben das Gefühl, dass Kinder das Wort Liebe so buchstabieren: Z-E-I-T. Tatsächlich buchstabiert jeder Liebe auf diese Weise. Wenn jemand sagt, dass er uns liebt, sich aber keine Zeit für uns nimmt, klingt seine Liebeserklärung unglaubwürdig. Eltern, die keine Zeit mit ihren Kindern verbringen, versuchen häufig, das mit teuren und aufwändigen Geschenken auszugleichen. Von denen, die uns lieben, wollen wir keine Geschenke; wir wollen ihre Zeit. Wir wollen nicht mehr Klamotten, wir wollen den Menschen. Der Philosoph und Dichter Ralph Waldo Emerson schrieb: Ein Geschenk ist die Entschuldigung dafür, dass man nicht sich selbst gibt. Geschenke sind wichtig, aber sie ersetzen nicht das höchste Geschenk unserer Zeit.*

*Auf die Notwendigkeit angesprochen, Zeit mit ihren Lieben zu verbringen, sagen manche: Es kommt nicht auf die Menge der Zeit an, allein deren Qualität ist wichtig.*

*Einer der größten Mythen heute ist die Geschichte von der „Qualitätszeit“. Natürlich möchten wir alle qualitative Momente mit unserer Familie erleben. Aber die bekommen wir nicht dadurch, dass wir uns mit unseren Kindern nach Plan verabreden. Sie bekommen qualitative Momente, indem Sie mehr Zeit mit Ihrer Familie verbringen. Aus der Quantität entsteht Qualität. Wir brauchen beides!*

**„Indem ich mehr Zeit mit ...**

---

**verbringe, um zu..**

---

**möchte ich die Qualität unserer Beziehung verbessern.“**

**Es ist nicht immer leicht, unsere Zeit, Energie und unseren Besitz für die Bedürfnisse anderer zu opfern. Dazu ist eine Liebe erforderlich, die auf den anderen ausgerichtet ist. Eine christusähnliche Liebe, die sich aufopfert, hat noch andere Merkmale. Welche sind es?**

---

---

---

---



Lesen Sie Matthäus 11,29 und Matthäus 26,39.

**Welche weiteren Merkmale zeigt die aufopfernde Liebe Jesu?**

---

---

---

In aller Bedürfnislosigkeit war es der Wunsch Jesu, nach dem Willen des Vaters für die Nöte anderer da zu sein. Jesus verkörperte das Herz eines Dieners. Warum fällt es uns so schwer, das in unserem Leben nachzuahmen? Teilen Sie sich offen und ehrlich darüber aus, warum es manchmal eine Herausforderung ist, den Nöten der anderen zu begegnen.

Jesus ist das vollkommene Beispiel für jemanden, der demütig anderen dient. Er vertraute nie auf sich selbst, sondern verließ sich beständig auf die Stärke und Weisheit seines Vaters. Jesus war nicht selbst-zentriert, sondern vertraute seinem Vater und begegnete den Bedürfnissen der anderen. Um uns daran zu erinnern, wie auch unsere Liebe aus dem Herzen eines Dieners kommen soll, gab er uns ein Beispiel zur Nachahmung, das wir in Johannes 13 finden.



## Wir begegnen der Wahrheit



Lesen Sie Galater 5,13 und dann den folgenden Text:

*Das dienende Herz Jesu führte ihn bis ans Kreuz. Aber seine Liebe zeigt sich in einem Leben des Dienstes und Opfers für andere. Eine der anschaulichsten Illustrationen gab er uns beim Passahmahl, das in Johannes 13 beschrieben wird. Tatsächlich nennt er dies ein Beispiel, dem wir folgen sollen.*

**Beginnen Sie zu lesen**

*„Vor dem Passahfest aber, als Jesus wusste, dass seine Stunde gekommen war, aus dieser Welt zu dem Vater hinzugehen — da er die Seinen, die in der Welt waren, geliebt hatte, ... steht er ... von dem Abendessen auf ...“ (Joh 13,1.4).*

Was Jesus nun tut, spiegelt nicht nur sein dienendes Herz gegenüber seinen Jüngern wider, er zeigt uns, wie wir einander dienen sollen. Die Handlung, die wir nun darstellen wollen, zeigt uns das zentrale Wesen der Liebe. Diese Handlung symbolisiert eine Liebe, die anderen dient und sich für sie aufopfert. Durch diese zeichenhafte Handlung zeigt man: Ich bin in guten und schlechten Zeiten für meine Brüder und Schwestern da; ich ermutige sie und helfe ihnen, ihre Lasten zu tragen;

ich tröste und unterstütze sie und nehme sie an, wie sie sind. Dieses Beispiel hat Jesus Christus uns zur Nachahmung gegeben.

*„(Jesus steht) von dem Abendessen auf und legt die Oberkleider ab; und er nahm ein leinenes Tuch und umgürtete sich. Dann gießt er Wasser in das Waschbecken und fing an, die Füße der Jünger zu waschen und mit dem leinenen Tuch abzutrocknen, mit dem er umgürtet war“ (V. 4-5).*

Als er zu Petrus kommt, sagt dieser: „Du sollst nie und nimmer meine Füße waschen!“ (V. 8). Petrus ist wie viele von uns voller Selbstvertrauen. Es ist die Haltung, die sagt: „Ich kann das schon selbst. Ich nehme nicht gern die Hilfe von anderen in Anspruch. Ich mache es lieber allein und steh das schon durch. Dabei werde ich noch stärker.“

Aber Jesus sagte zu Petrus: „Wenn ich dich nicht wasche, so hast du kein Teil mit mir“ (V. 8). Anstatt Jesu Angebot demütig anzunehmen, scheint Petrus jetzt in die andere Richtung zu gehen. Petrus sagt: „Herr, nicht meine Füße allein, sondern auch die Hände und das Haupt“ (V. 9). Aber Jesus antwortete: „Wer gebadet ist, hat nicht nötig, sich zu waschen, ausgenommen die Füße, sondern ist ganz rein“ (V. 10).

Zuerst weist Petrus Jesu Angebot zurück, ihm in seiner Bedürftigkeit zu helfen. Aber dann will er in seiner Ichbezogenheit mehr, als Jesus für ihn vorgesehen hatte. Petrus hatte wie die meisten von uns nicht verstanden, dass der Kern einer christusähnlichen Liebe ein dienendes Herz ist. Wir sollen unsere selbstsüchtigen Interessen opfern und die Bedürfnisse der anderen im Blick haben. Indem Jesus die Füße der Jünger wusch, zeigte er sein Herz, das zu Dienst und Opfer bereit war.

*„Als er nun ihre Füße gewaschen und seine Oberkleider genommen hatte, legte er sich wieder zu Tisch und sprach zu ihnen: Wisst ihr, was ich euch getan habe? Ihr nennt mich Lehrer und Herr, und ihr sagt recht, denn ich bin es. Wenn nun ich, der Herr und der Lehrer, eure Füße gewaschen habe, so seid auch ihr schuldig, einander die Füße zu waschen. Denn ich habe euch ein Beispiel gegeben, dass auch ihr tut, wie ich euch getan habe. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ein Sklave ist nicht größer als sein Herr, auch ein Gesandter nicht größer als der, der ihn gesandt hat. Wenn ihr dies wisst, glücklich seid ihr, wenn ihr es tut!“ (V. 12-17).*

**Wie illustriert die Fußwaschung Jesu Liebe zu uns?**

---

---

**Wie können wir anderen die Füße waschen?**

---

---

**Wie können wir uns von anderen die Füße waschen lassen?**





## Wir reden über die Wahrheit - Wochenaufgabe

Nehmen Sie sich diese Woche Zeit, um einem Familienmitglied oder Freund zu erzählen, was Sie diese Woche bei Ihrem Gruppentreffen gelernt haben. Sie könnten das Gespräch etwa so beginnen:

1. **„Neulich haben wir in der Gruppen über die Fußwaschung Jesu und ihre Bedeutung gesprochen. Wir haben darüber nachgedacht, wie wir heute ganz praktisch einander die Füße ‚waschen‘ können. Für mich ist ganz besonders wichtig geworden, dass ...“**

---

---

---

2. **„In unserem Gruppentreffen habe ich ganz neu verstanden, dass Gottes Liebe selbstlos und aufopfernd ist. Diese Erkenntnis hat mich dazu bewegt ...“**

---

---

---

3. **„Jesus hat uns vollkommen vorgelebt, wie man andere liebt und ihnen gibt. Ich habe es daran gesehen, wie ... Ich möchte ihm darin ähnlicher werde. Für diese Woche habe ich mir vorgenommen ...“**

---

---

Jesu Liebe zu uns war opferbereit. Deswegen kam er auf die Erde, lebte mit uns und gab sich selbst als vollkommenes Opfer. Durch die Menschwerdung konnte Jesus all das erleben, was auch wir erleben und uns mit seiner bejahenden Liebe nahe sein. Jesus hat uns wahre Liebe vorgelebt. Durch uns möchte er auch andere mit dieser Liebe erreichen. Wenn wir Gottes aufopfernde und bejahende Liebe annehmen und sie gleichzeitig an andere weitergeben, dann leben wir Jesu wahre Liebe.

**Beenden Sie das Gruppentreffen mit Gebet.**

Wahrheit 5 **Jesu Sühnung für unsere Sünden**

---

Kapitel 5.4

Wie wir andere so lieben  
können, wie Gott uns geliebt  
hat

**Rückblick: Wie lief die Aufgabe in der letzten Woche? Wie war die Reaktion?**

---

---

---

**Wir haben darüber nachgedacht, wie Jesus wahre Liebe definiert und wie sie aus einem liebenden und opferbereiten Herzen kommt. Aber ist das die Liebe, die unsere Kultur im Großen und Ganzen widerspiegelt? Was stellt unsere Kultur unseren Kindern als Liebe vor?**

---

---

---



### Unser Ziel:

**Wir wollen lernen, wie man christusähnliche Liebe anderen gegenüber ausdrückt und wie man sie empfängt. Dann wollen wir anderen diese Liebe zeigen.**

#### Lesen Sie folgenden Auszug aus dem Kursbuch:

*Weil Christus sein Leben für uns gegeben hat, wissen wir, was echte Liebe ist. Und so sollten auch wir unser Leben für unsere Brüder und Schwestern in Christus hingeben (1Jo 3,16). Ja, „denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat“ (Joh 3,16). Doch sind wir dazu aufgerufen, diese Art von Liebe tatsächlich auch den Menschen um uns herum weiterzugeben? Wie kann unsere menschliche Liebe jemals seiner unendlichen Liebe entsprechen? Unsere Bemühungen zu lieben, kann man genauso mit Gottes Liebe vergleichen wie das Malbuch eines Erstklässlers mit Gottes farbigem Sonnenuntergang oder die handgetöpferte Vase eines Töpfers mit Gottes kunstvoller Schöpfung eines zarten, neugeborenen Babys. Dennoch sollten wir dem Beispiel seiner Liebe folgen. Wenn wir in seinen Fußspuren der Liebe gehen, finden wir den Sinn unseres Lebens und wahre Freude. Wir wollen uns nun mit zwei Dimensionen der Liebe Gottes beschäftigen und sehen, was sie bewirken. So erleben wir, wie Gott unsere Freude vollkommen macht, wenn wir lieben, wie er liebt.*

#### Christus ähnliche Liebe tröstet die Verletzten

Wir alle haben das Bedürfnis nach Aufmerksamkeit, Zuneigung, Ermutigung, Wertschätzung, Trost usw. Aber Trost ist als Bedürfnis nicht immer leicht zu stillen. Aus den verschiedensten Gründen kämpfen Menschen oft damit, wenn es darum geht, anderen in ihren Nöten und Leiden des Lebens effektiv zu dienen. (Hinweis: Wenn Sie schon weitere Leiterhandbücher dieses Kurses durchgearbeitet haben, sind Sie schon auf Übungen zum Thema Trösten und Trost empfangen gestoßen. Das ist beabsichtigt. Damit Trösten ein Teil unseres Lebens wird, muss man es regelmäßig wiederholen und üben.)

#### Lesen Sie den folgenden Text:

*Maria und Marta, zwei nahe Freunde Jesu, ließen ihm ausrichten, dass ihr Bruder Lazarus sehr krank sei. Zwei Tage ließ Jesus sich Zeit, bis er zu ihnen ging. Als er ankam, war Lazarus bereits tot.*

*Als Maria Jesus begegnete, weinte sie. „Als nun Jesus sie weinen sah und die Juden weinen, die mit ihr gekommen waren, ergrimmte er im Geist und wurde erschüttert und sprach: Wo habt ihr ihn hingelegt? Sie sagen zu ihm: Herr, komm und sieh! Jesus weinte“ (Joh 11,33-35).*

**Warum weinte Jesus? Er wusste doch, dass er Lazarus von den Toten auferwecken würde (V. 11). Weinte er vor Freude? Wollte er die Menge mit seinem Mitgefühl beeindrucken? Wem galten Jesu Tränen Ihrer Meinung nach?**

---

---



**Lesen Sie Matthäus 5,4 und Römer 12,15.**

---

---

**Wozu ermahnt uns die Heilige Schrift, wenn jemand trauert?**

---

---

Trösten nimmt an den Sorgen der anderen teil. Jesus wusste, wie man verletzte Menschen tröstet. Das war Teil seines dienenden Herzens – in Demut den Nöten der anderen begegnen. Viele verwechseln trösten aber mit anderen Dingen.

### Was trösten ist und was nicht

**Trösten bedeutet „die Trauer oder Sorgen ... anderer lindern“. Wie funktioniert trösten? Wie kann unser Mitfühlen einem anderen helfen? Können Sie das erklären?**

---

---

**Lesen Sie den folgenden Auszug aus dem Kursbuch:**

*Jahrelang habe ich (Josh) diese mitfühlende Liebe nicht verstanden. Immer wenn Dottie mit einem Problem zu mir kam - besonders einem, bei dem sie verletzt worden war -, versuchte ich, es zu lösen. Ich sprach ihren Schmerz nicht an, sondern setzte mich vielmehr mit dem Problem auseinander, das den Schmerz verursacht hatte.*

*Einmal kam Dottie von einem Elterntreffen in der Schule nach Hause, sehr verletzt über das, was einige Mütter über eines unserer Kinder gesagt hatten. Wenn sie früher mit mir über ein solches Problem geredet hatte, habe ich die Situation gleich analysiert und etwas in der Art gesagt: „Schatz, mach dir nicht so viel daraus. Du musst Folgendes tun ...“ Dann habe ich einen Plan vorgelegt, wie man das Problem lösen kann. Vielleicht war der Vorschlag sogar gut, doch ich habe den Schmerz ignoriert, den Dottie in diesem Moment spürte. Aber dieses Mal gelang es mir schließlich doch. Ich nahm Dottie in die Arme und sagte: „Schatz, es tut*

*mir so leid, dass du diese Worte hören musstest, und ich leide mit dir.“ Das war`s: kein Lösungsansatz und keine korrigierenden Maßnahmen. Aus tiefstem Herzen drückte ich einfach aus, dass ich mich mit ihrem Schmerz identifizierte.*

*Und es funktionierte! Dottie fühlte sich bestätigt und verstanden. Genau das brauchte sie in diesem Moment. Ein paar Tage später kam sie darauf zurück und fragte mich, wie sie meiner Meinung nach auf die kritischen Bemerkungen über eines unserer Familienmitglieder eingehen könnte. Mein Lösungsvorschlag war dann willkommen.*

Wenn jemand an den Sorgen eines anderen teilnimmt, mit ihm leidet oder sich mit ihm in seinem Schmerz identifiziert, entsteht daraus Trost: „die Trauer oder Sorgen ... anderer lindern“. Wenn man es auf eine Formel bringen wollte, dann vielleicht so:

Die Sorgen des Freundes + Ihr Trost = Weniger Sorgen für Ihren Freund

**Stellen Sie sich vor, Sie brauchen den Trost eines Freundes oder Familienmitglieds. Sie sind verletzt, betrübt oder trauern. Welche der folgenden Reaktionen würde Ihren Schmerz lindern?**

---

---

**Ist trösten Probleme lösen?**  
**„Meiner Meinung nach liegt die Ursache dafür in ...“**

---

---

**Warum lindert das den Schmerz nicht?**

---

---

**Ist trösten Lektionen erteilen?**  
**„Gott lehrt uns durch diese Situation ...“**

---

---

**Warum lindert das den Schmerz nicht?**

---

---

**Ist trösten Zuspruch geben?**

**„Na komm schon, Kopf hoch! Morgen scheint die Sonne wieder ...“**

---

**Warum lindert das den Schmerz nicht?**

---

---

**Ist trösten guten Rat geben?**

**„An deiner Stelle würde ich das nächste Mal ...“**

---

**Warum lindert das den Schmerz nicht?**

---

---

Probleme lösen, Lektionen erteilen, Zuspruch und guten Rat geben haben alle ihre Berechtigung und ihren Platz – aber nicht wenn jemand verletzt ist. Denn nur Trost „lindert den Schmerz“.



**Lesen Sie 2. Korinther 1,3-6.**

**Wer ist die Quelle aller Erbarmungen und allen Trostes?**

**Nennen Sie einen Grund, warum Gott uns tröstet.**

---

---

---

**Wenn wir andere mit Tränen der Trauer und einer warmen Umarmung der Liebe trösten, wer schließt sich dann unserem Trösten an?**

---

---

---

Gott gefällt es, uns als Kanal seines heilenden Trostes zu gebrauchen. Der Trost wird uns nie ausgehen.



## Wir begegnen der Wahrheit

---



Lesen Sie Römer 12,15b vor.

Teilen Sie sich als Gruppe in Zweierpaare auf. Machen Sie sich verwundbar und erzählen Sie dem anderen eine traurige Erfahrung aus der Vergangenheit (z. B. auch aus Ihrer Kindheit) oder auch etwas Aktuelles. Zum Beispiel:

**„Ich erinnere mich an eine schwierige Zeit, als ...**

---

---

---

**Oder**

**„Ich erinnere mich an eine Zeit, als ich wirklich Trost brauchte. Das war, als ...**

---

---

---

Jetzt versucht der andere Teilnehmer, ein Wort des Trostes zuzusprechen.

- Trost kann sich so anhören: „Es tut mir leid, dass dir so etwas passiert ist“, „Es bedrückt mich, dass du so verletzt bist“, „Ich fühle mit dir. Du sollst wissen, ich bin da und stehe das mit dir durch.“
- Trost zeigt sich in einer leichten Berührung der Schulter oder des Armes, in einer Umarmung, in einer Träne.

Teilen Sie sich gegenseitig Ihre Sorgen mit und spenden Sie gottgefälligen Trost. Dadurch lieben Sie einander mit einem dienenden Herzen und begegnen den Bedürfnissen der anderen.

Denken Sie darüber nach, wie Gott Ihnen durch andere hat Trost zukommen lassen. Was fühlen Sie in Ihrem Herzen? Singen Sie gemeinsam ein Danklied.



## Wir reden über die Wahrheit - Wochenaufgabe

Nehmen Sie sich diese Woche Zeit, um einem Familienmitglied oder Freund zu erzählen, was Sie bei Ihrem Gruppentreffen gelernt haben. Sie könnten das Gespräch etwa so beginnen:

1. „Ich habe neulich die Wichtigkeit von aufopfernder Liebe kennengelernt, wie Christus sie lebte. Ich verstehe jetzt, wie wichtig es ist, jemandem einfach zuzuhören und ihm Anteilnahme zu zeigen. Ich lerne, dass ...“

---

---

---

2. „Ich habe mich gefragt, ob es für dich in der Schule oder bei deinen Freunden irgendetwas Schwieriges oder Problematisches gibt. Denk mal darüber nach, und dann reden wir noch mal. Ich möchte dir besser helfen und solche Sachen wissen. Nicht weil ich für alles eine Lösung habe. Ich möchte einfach zuhören und ...“

---

---

---

3. „Ich möchte mich mehr um dich kümmern, besonders in schweren Zeiten. Kannst du dich an irgendwas Schweres erinnern, das kürzlich passiert ist? Lass uns darüber reden, ich höre dir gerne zu und ...“

---

---

---

*Wir können uns mit Leid und Schmerz anderer Menschen identifizieren, ohne den Eindruck zu vermitteln, wir wüssten genau, wie sie sich fühlen – denn sie wissen genau, dass das nicht wahr ist. Versuchen Sie, ähnliche Formulierungen zu finden, wenn einer ihrer Lieben mit Schwierigkeiten und Verletzungen zu kämpfen hat. „Was du gerade durchmachst, muss dich sehr verletzen. Du sollst wissen, dass ich mit dir leide. Ich werde für dich da sein.“ Wenn wir diese mitfühlende Liebe dem anderen zeigen, wird das seinen Schmerz heilen und die Beziehung zu ihm vertiefen.*

**Beenden Sie das Gruppentreffen mit Gebet.**